

Praxisbeispiel

Kopieren ist ausdrücklich erwünscht!

KlimaPakt
Meine Gemeinde engagiert sich

Bürgerbeteiligung bei der Gemeindeentwicklung in Schüttringen

Klimapakt Punkte:
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation



Projekt der Gemeinde Schüttringen
Alain Dohn, Secrétaire communal
Tel: (+352) 35 01 13 - 220
E-Mail : alain.dohn@schuttrange.lu



Publiziert durch die
Ëmweltberodung Lëtzebuerg asbl
Kontakt: info@ebl.lu / www.ebl.lu



Ëmweltberodung
Lëtzebuerg a.s.b.l.

Januar 2019

Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Schüttringen führte im Zeitraum 2013/2014 eine umfangreiche Bürgerbeteiligung zur Frage der Zukunftsentwicklung der Gemeinde durch. Alle Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, sich in die Zukunftsdiskussion einzubringen. Bei der Bürgerbeteiligung unter dem Motto „Schëtter – Deng Gemeng. Plang mat!“ ging es darum, wie sich die Gemeinde in den nächsten 10 bis 15 Jahren entwickeln soll. Ziel der Bürgerbeteiligung war es, die Vorstudie für den neuen „Plan d’Aménagement Général“ (PAG.), mit Einbezug der Bürger, aufzustellen. Der PAG stellt die Weichen für die Zukunft der Gemeinde. Er zeigt, wie sich Schüttringen räumlich und städtebaulich weiterentwickeln soll, wo die Flächen für Wohnen, Gewerbe, Verkehr und Erholung liegen und wie groß sie sein sollen.

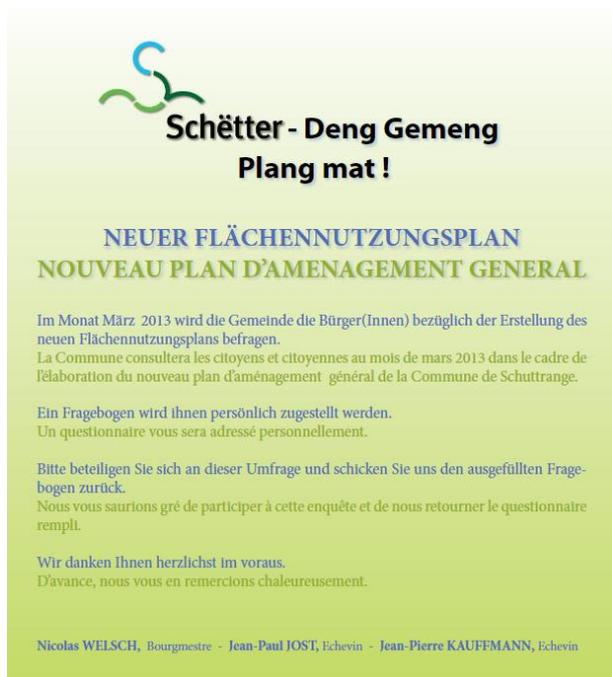
Schlüsseldaten Bürgerbeteiligung Schüttringen:

- Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens: 60.000 € HTVA
50% der Kosten wurden vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und nachhaltige Entwicklung (2013) übernommen.
- Teilnahme am Fragebogen: 728 Einwohner (von 2.988 → 25%)
- Teilnahme am „Café Schëtter“: 49 Teilnehmer

Vorgehensweise:

Nachdem die Gemeinde bereits 2003, bei der Vorbereitung des Dorfentwicklungsplans, gute Erfahrungen mit der Beteiligung zahlreicher Bürger in offenen Arbeitsgruppen gemacht hatte, wollten Schöffen- und Gemeinderat zusammen mit der Planungskommission einen Schritt weitergehen. Die Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung eines neuen PAGs für die Gemeinde sollte dieses Mal vorwiegend mit Hilfe eines schriftlichen Fragebogens und der amerikanischen Methode des „World Café“ stattfinden. Die Vorgehensweise war die Folgende:

- **Information im Gemeindeblatt (Frühjahr 2013)**



The flyer features a green logo at the top left consisting of a stylized 'S' and 'D' intertwined. The main title is 'Schëtter - Deng Gemeng Plang mat!' in bold black text. Below this, the subtitle reads 'NEUER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN' and 'NOUVEAU PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL' in blue and green respectively. The body of the flyer contains text in German and French, explaining that in March 2013, the municipality will survey citizens regarding the new land use plan. It states that questionnaires will be sent personally and asks citizens to participate and return the questionnaires. It concludes with a thank you message and lists the names of the mayor and two council members: Nicolas WELSCH, Jean-Paul JOST, and Jean-Pierre KAUFFMANN.

Im Gemeindeblatt vom März 2013 informierte der Schöffenrat die Bürger über den Fragebogen bezüglich der Erstellung des neuen Flächennutzungsplans, welcher in Kürze per Post an die Einwohner der Gemeinde verschickt werden sollte.

- **Schriftliche Bürgerbefragung durch einen Fragebogen (April/Mai 2013)**

Mit dem Slogan „Schëtter - Deng Gemeng. Plang mat!“ wurden im April 2013 alle Schüttringer Bürger (ab 16 Jahren) per Fragebogen nach ihren persönlichen Vorstellungen von der Gemeindeentwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre befragt. Wie und wo sollen neue Wohngebiete entstehen? Braucht man einen festgelegten Gemeindemittelpunkt? Soll man weitere Arbeitsplätze in der Gemeinde schaffen? Wie stark soll Schüttringen wachsen? Welche Aufgaben sollen die einzelnen Ortsteile übernehmen? Was bestimmt die Lebensqualität von Schüttringen und wie kann sie gesichert werden? Das sind Fragen, zu denen die Gemeinde Schüttringen die Meinungen der Bürger hören wollte. Neben vorgegebenen Fragen zum Ankreuzen gab es zusätzlich die Möglichkeit, seine Vorschläge in sogenannten „offenen Fragen“ frei zu formulieren.

Der Fragebogen umfasste sechs Seiten und konnte analog, also klassisch auf Papier, oder online beantwortet und eingesandt werden. Die Antworten konnten während ca. einem Monat eingereicht werden.

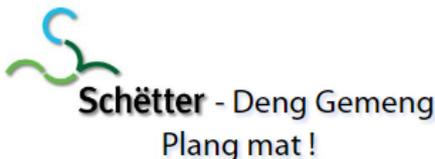
Die Fragebögen wurden anonym erfasst und ausgewertet. Die Konzeption der Fragen wurde, nach den Vorgaben des Schöffenrates, von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) aus Stuttgart erarbeitet, die auch die Auswertung übernahm. Die deutsche Version des Fragebogens finden Sie im Anhang dieses Dokumentes.

Von 2.988 befragten Personen haben 728, also ca. 25%, geantwortet. Die persönlichen Merkmale der Befragungsteilnehmer stimmten mit der Struktur der Bevölkerung überein (Altersstruktur, Geschlecht, Wohnort), so dass die Ergebnisse als repräsentativ eingestuft werden konnten. Rund ein Drittel der Teilnehmer waren nichtluxemburgische Bürger von Schüttringen.

Mehr als 90% der Teilnehmer stufen die Lebensqualität in der Gemeinde als gut bzw. sehr gut ein. Besonders positiv wurden die Anbindung an Straße, Schiene und Flughafen und die Verbindung von Stadt- und Landleben gesehen. Als besonders negativ wurde die Belastung durch Flug- und Verkehrslärm eingestuft. In Bezug auf das Gemeindegewachstum, eine der zentralen Fragen für den neuen PAG, sprachen sich nur 10% der Bürger für ein starkes Wachstum und einen forcierten Wohnungsbau aus, 35% wollen alles beim alten lassen, 55% setzten auf ein „maßvolles“ Wachstum. Ähnlich sieht es bei der flächenmäßigen Ausweitung der Gemeinde aus. Auch hier setzen nur rund 10% auf eine schnelle Entwicklung nach außen. Die Wünsche nach Innenverdichtung bzw. mäßiger Ausdehnung halten sich die Waage. Bei der Entwicklung der Wohnbauflächen

wollen 70% der Befragten, dass alle Ortsteile gleichbehandelt werden. 25% der Bürger wünschen sich, dass man ganz auf weitere Gewerbegebiete verzichtet. Auch in dieser Frage sprechen sich zehn Prozent für ein offensives Wachstum aus.

Im Gemeindeblatt vom Mai / Juni 2013 wurden die Bürger darüber informiert, dass die schriftliche Befragung abgeschlossen sei und nun die nächsten Etappen des Prozesses anstehen würden.



Bis zum 26. Mai 2013 hatten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde die Möglichkeit den Fragebogen zur Gemeindeentwicklung und zur Aufstellung des Plan d'Aménagement Général (PAG) zu beantworten. Von den 2.988 angeschriebenen Personen im Alter ab 16 Jahren haben 728 auf die Befragung geantwortet. 72,1 % der eingegangenen Antworten (525) erfolgten schriftlich, online gingen 27,9 % der Fragebögen (203) ein.

Die Befragung wurde in den letzten Wochen von LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) in Stuttgart ausgewertet.

Die Ergebnisse der Befragung werden vorgestellt :

- dem Gemeinderat in einer Arbeitssitzung am 25.09.2013;
- der Kommission „Développement Communal“ und je zwei Vertretern der anderen Gemeindekommissionen am 26.09.2013 (17.30 Uhr);
- den Einwohnern am 07.10.2013 (19h im Centre Culturel) im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung zum „Café Schëtter“;

Die eigentliche Bürgerbeteiligung nach der in den USA entwickelten Methode „World Café“ findet im November 2013 statt.

- **Informationsveranstaltung (Oktober 2013)**

Im Oktober 2013 stellte der Bürgermeister zusammen mit den Mitarbeitern der Kommunalentwicklung GmbH die Ergebnisse und Erkenntnisse der schriftlichen Bürgerbefragung rund einhundert Zuhörern vor. Die Ziele, das Vorgehen und der Zeitplan der Bürgerbeteiligung zur Gemeindeentwicklung wurden bei dieser Informationsveranstaltung ebenfalls erläutert.

Des Weiteren wurde auf die bevorstehende mündliche Bürgerbefragung hingewiesen. Um die interessierten Bürger vorzubereiten, berichteten die Mitarbeiter der Kommunalentwicklung GmbH (KE) über die entscheidenden Inhalte des Gemeindeentwicklungsplans von 2003. Die KE hatte damals den Gemeindeentwicklungsplan verfasst. Das Planungsbüro Zilmpfan, welches von der Gemeinde beauftragt wurde den PAG von der Vorstudie bis zur Endfassung zu erarbeiten, präsentierte die wichtigsten Aussagen der „Etude Préparatoire“ zum PAG. Die wesentlichen Aussagen der Planwerke wurden für die Bürger auch schriftlich zusammengefasst.

Im Anschluss an die Referate, die Beantwortung von Fragen und einer ersten Diskussion konnten sich die Bürger zur mündlichen Bürgerbeteiligung anmelden. Die Anmeldung zur Beteiligung war zu einem späteren Zeitpunkt auch über die Gemeindeverwaltung oder online über die Website möglich.

- **Mündliche Bürgerbeteiligung „Café Schütter“ (November 2013)**



Die mündliche Befragung der Bürger wurde nach dem Konzept der amerikanischen Workshop-Methode „World Café“ organisiert. Diese Methode eignet sich für Gruppengrößen ab zwölf und für bis zu 2.000 Teilnehmer.

48 Einwohner haben an dem „Café Schütter“ Workshop teilgenommen. Jeweils vier bis sechs Personen nehmen bei der „World Café“ Methode an einem Tisch Platz. In mehreren aufeinander folgenden Runden erhalten die Teilnehmer jeweils eine Frage, die sie beantworten sollen. Die Gedanken werden ausgetauscht und das gemeinsame Ergebnis auf den Papiertischdecken notiert. Nach jeder

Diskussionsrunde wechselt die Tischbesetzung, so dass immer neue Teilnehmer miteinander ins Gespräch kommen. Nur ein Teilnehmer an jedem Tisch bleibt als „Gastgeber“ zurück und berichtet den Neankömmlingen, wie das Gespräch bisher verlief. Durch die Wechsel in der Besetzung und die aufeinander aufbauenden Fragen kommt es zur Vernetzung der Themen, Ideen und Zielvorstellungen. Zwischendurch werden wichtige (Zwischen-) Ergebnisse im Plenum mitgeteilt.

Hier finden Sie eine Auflistung der sechs erarbeiteten Fragen mit der jeweiligen Zusammenfassung der erarbeiteten Antworten (diese wurden später im Gemeindeblatt unter dieser Form veröffentlicht):

1. Alle Bevölkerungs- und Altersgruppen können in Schüttringen gut wohnen – oder gibt es Handlungsbedarf?
Die Wohnqualität in der Gemeinde Schüttringen wird überwiegend als hoch bewertet. Verbesserungsbedarf gibt es bei bezahlbarem und bei seniorenrechtlichem Wohnraum. Auch sollten sichere Fuß- und Radwege ausgebaut werden.
2. Laut Bürgerbefragung werden Landschaft und Umwelt an Bedeutung gewinnen. Woran genau denken Sie dabei? Was gibt es zu tun?

Die Innenentwicklung sollte Vorrang haben vor dem Ausweis neuer Bauflächen, genau wie die Begrenzung der Zersiedelung und des Landschaftsverbrauchs. Auch Themen wie Grünordnung um Siedlungsbereich, Schutz des Syrtals und des Birelerbaches mit Erhalt des Freizeitwerts und Verkehrsberuhigung sind zu beachten.

3. Was verbindet die Ortschaften? Braucht die Gemeinde eine gemeinsame Mitte? Falls ja: wo ist sie? Wie soll sie aussehen? Was soll sie bieten?

Verbindende Elemente sind das Syrtal, sowie gemeinsame Infrastrukturen wie Schulen und Verwaltung, sowie Vereinsleben. Trennend wirken nicht ausreichende Fuß- und Radwege. Eine gemeinsame Mitte wird gewünscht als Treffpunkt für alle Generationen.

4. Welche Ansprüche stellen Sie im Umgang mit Mobilität und Verkehr?

Für die Themen Individualverkehr/öffentlicher Nahverkehr / Fahrrad- und Fußverkehr ist keine greifbare Lösung in Sicht. Es besteht aber Verbesserungspotential: Die vorhandene Siedlungsstruktur bedingt Verkehr, eine bessere Anbindung durch benutzerfreundlichen Busverkehr und Ausbau, sowie Sicherung von Fuß- und Radwegen, können Abhilfe schaffen.

5. Identität und Miteinander stehen für Lebensqualität. Wie kann das Zusammenleben der Generationen aussehen?

Beim Thema Lebensqualität wurden Aspekte wie Identität / Miteinander / Zusammenleben der Generationen diskutiert. Eine bessere Koordinierung ehrenamtlicher Aktivitäten, eine Mischung durch Wohnungsbauplanung und barrierefreie Infrastruktur wurden diskutiert.

6. Ihre Vision für Schüttringen 2025?

Bezahlbarer Wohnraum für alle, Wohnen in den Dorfkernen stärken, mehr miteinander feiern, Verkehrsberuhigung und Landschafts- und Umweltschutz sind einige der genannten Anregungen.

[Über diesen Link](#) finden Sie die 57-seitige PP-Präsentation zu den Ergebnissen des „Café Schütter“.

Wem es nicht möglich war am „Café Schütter“ teilzunehmen, konnte sich über einen Internet-Blog in die Diskussion einklinken. Die „Etude Préparatoire“, welche vom Planungsbüro Zilmpfan ausgearbeitet wurde, wurde über den Online-Blog zur Diskussion gestellt. Kommentare und Fragen waren über den gesamten Zeitraum des Beteiligungsverfahrens möglich.



Im Gemeindeblatt und auf der Internetseite der Gemeinde wurden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung veröffentlicht. Diese wurden von der KE in einem Bericht dokumentiert.

Der Schöffenrat resümiert: „Im Sinne der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung soll die zentrale Lage der Gemeinde als Chance begriffen werden. „Mittendrin und doch im Grünen“ ist Ausdruck unserer Lebensqualität. Innenentwicklung und maßvolles Wachstum als Grundlage der Siedlungs- und Wohnbaupolitik sind aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger dabei die wesentlichen Prämissen. „Gut wohnen in „Schëtter“ bedeutet für sie auch, dass generationenübergreifend Wohnraum bereitgestellt werden soll. Die natürlichen Ressourcen unserer Wohnqualität, nämlich Landschaft und Umwelt, sollen im Einklang mit unseren Wohn- und Lebensbedürfnissen erhalten und entwickelt werden. Eine gemeinsame Mitte unseres Gemeinwesens kann zur Stärkung unserer Identität beitragen, wenn sie historische Bezugspunkte aufgreift und die Einmaligkeit unseres Landschaftsraums berücksichtigt. Nicht zuletzt werden sich Schöffen und Gemeinderat verstärkt, wie von der Bürgerschaft angeregt, mit dem Thema „Verkehr vermeiden, Mobilität ermöglichen“ bei den Entscheidungen zur Entwicklung der Gemeinde beschäftigen. Wir werden die zahlreichen Anregungen nach eingehender Prüfung und Diskussion zu Leitlinien unseres Handelns bei der Entwicklung der Gemeinde machen und als Grundlage für die Aufstellung des neuen „Plan d’Aménagement Général“ (PAG.) benutzen.“

Nach eingehender Prüfung und Diskussion der zahlreichen Anregungen aus der Bürgerbeteiligung beschloss der Gemeinderat folgende Leitlinien für die Entwicklung der Gemeinde, welche gleichzeitig die Grundlage für die Aufstellung des neuen „Plan d’Aménagement Général“ (PAG) bildeten:

Stellung in der Region – Selbstverständnis – Lebensqualität

Schëtter ist als Gemeinde mit einem unverkennbaren, eigenen Profil Teil der Region. Die zentrale Lage der Gemeinde wird als Chance begriffen. „Mittendrin und doch im Grünen“ ist Ausdruck unserer Lebensqualität. Innenentwicklung und maßvolles Wachstum sind daher die zentralen Vorgaben bei der Siedlungs- und Wohnbaupolitik. Historische Bezugspunkte werden aufgegriffen und die Einmaligkeit unseres Landschaftsraums bei der Siedlungsentwicklung berücksichtigt. Die Funktionsvielfalt als Wohngemeinde soll gestärkt und die Wirtschafts- und Arbeitsplatzfunktion gesichert werden.

Demografische Entwicklung – Wohnen – Landschaft und Umwelt

Ziel der Einwohnerentwicklung ist ein moderates Wachstum von maximal 1,7% pro Jahr. „Gut wohnen in Schëtter“ bedeutet für uns, dass generationenübergreifend Wohnraum für alle Einkommensgruppen bereitgestellt werden soll. Die natürlichen Ressourcen unserer Wohnqualität, nämlich Landschaft und Umwelt, werden im Einklang mit unseren Wohn- und Lebensbedürfnissen erhalten.

Gemeinsame Mitte – Identität und Miteinander – Kultur und Soziales

Die Bewahrung des baukulturellen Erbes unserer Ortschaften und die Gestaltung einer gemeinsamen Mitte unseres Gemeinwesens sollen zur Stärkung unserer Identität beitragen. Der Schwerpunkt gemeindeübergreifender Angebote und Aktivitäten liegt im Bereich des Zentrums Münsbach-Schüttringen. Angestrebt werden die Erweiterung der Kultur- und Freizeitangebote, sowie die Weiterentwicklung der vielfältigen Infrastruktur.

Verkehr und Mobilität

„Verkehr vermeiden, Mobilität ermöglichen“ sind wesentliche Prämissen bei Entscheidungen zur Verkehrsentwicklung in der Gemeinde. Die Suche nach Lösungen im regionalen und nationalen Dialog, die Stärkung des Umweltverbundes und die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für eine Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Mobilität werden konsequent weiterverfolgt.

- **Folgerung für die Weitererarbeitung der Etude Préparatoire für den Flächennutzungsplan (PAG)**

Die Entscheidungsträger der Gemeinde, zusammen mit dem Planungsbüro, versuchten so viele Ideen der Bürger wie möglich mit in den neuen PAG einfließen zu lassen. Der fertige PAG-Entwurf wurde anschließend den Bürgern vorgestellt, die dann noch ein letztes Mal die Möglichkeit hatten, ihre Anmerkungen und Einsprüche dem Schöffenrat vorzulegen.

- **Theorie vs. Realität**

Die Gemeinde musste, trotz präzise gesetzter Ziele, feststellen, dass die Umsetzung mancher Ideen sich als realitätsfern herausstellte.

Basierend auf der Bürgerbefragung „Café Schëtter“ hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22.10.2014 beispielsweise ein moderates Wachstum auf 4.450 Einwohner bis zum Jahr 2025 beschlossen. Dieses Ziel wird jedoch voraussichtlich weit überschritten. In der Sitzung des Gemeinderats vom 28.03.2018 wird erläutert, dass das ursprünglich geplante Wachstum von 1,7% p.a. bis zum Jahr 2025 bereits in den Jahren 2013 bis 2017 deutlich überschritten wurde. Man habe bereits jetzt die Zahl von 4.140 Einwohnern erreicht. Ein Wachstum von 1,7% p.a. entsprechend 70 Einwohnern/Jahr sei nicht ganz eingehalten worden. Aus den Baugenehmigungen 2017 seien 103,6 und 2018 142 zusätzliche Einwohner zu erwarten. Fakt sei, dass Baugenehmigungen in sogenannten „Quartiers Existants“ nicht verweigert werden können. Dies gelte auch in neu ausgewiesenen Baugebieten. Druck käme auch aus dem staatlich geförderten Baulückenprogramm. Man sei sich bewusst, dass ein moderates Wachstum eine Herausforderung bleibe und nach wie vor das Ziel des aktuellen Schöffenrats sei.

Quellenangabe:

Gemeinde Schüttringen – Deng Gemeng – Plang mat! Einführung

<http://www.schuttrange.lu/fr/Pages/B%C3%BCrgerbefragung%20-%20Informationen.aspx>

Gemeine Schüttringen - Gemeindeblätter

<https://issuu.com/laurenthartz>

Bürgerbeteiligung zum Plan d'Aménagement Général- Abschlussbericht

<https://docplayer.org/17462369-Buergerbeteiligung-zum-plan-d-amenagement-general-abschlussbericht.html>

Journal - Den Bürger beim Wort genommen

<http://www.journal.lu/top-navigation/article/den-buerger-beim-wort-genommen>

Mouvement Ecologique - Beteiligungsverfahren zur Gemeindeentwicklung in Schüttringen

<http://www.gemengewalen.lu/de/documentcenter/beteiligungsverfahren-zur-gemeindeentwicklung-in-schuettringen/>

Anhang: Fragebogen zur Bürgerbefragung in der Gemeinde Schüttringen

Bürgerbefragung

Zugangscode: xxxxxxxx

Sie haben die Möglichkeit den Fragebogen in deutscher oder in französischer Sprache auszufüllen. Bitte wählen Sie eine Sprache aus.

Bitte Zutreffendes ankreuzen (x) bzw. Antworten eintragen (). Auch nicht vollständig ausgefüllte Fragebögen werden ausgewertet.

Sie haben auch die Möglichkeit, die Fragen online zu beantworten. Über die Homepage der Gemeinde (www.schuttrange.lu) werden Sie direkt zur Befragung geleitet. Wenn Sie diese Form der Beantwortung wählen, tragen Sie bitte den oben rechts genannten persönlichen Zugangscode in das dafür vorgesehene Feld ein. Damit wird sichergestellt, dass nur Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde an der Befragung teilnehmen. Auch Doppelantworten werden damit ausgeschlossen. Der Zugangscode kann nur einmal verwendet werden.

Wenn Sie schriftlich antworten, bitten wir Sie, den gesamten Fragebogen mit Zugangscode bis zum 29. April 2013 zurückzusenden.

1. Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in Schüttringen?

- Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an -

Die Lebensqualität in Schüttringen ist ...

sehr gut.....

weniger gut.....

eher gut

gar nicht gut

2. Was finden Sie besonders gut in Schüttringen, wo sehen Sie die Vorzüge Ihrer Gemeinde?

3. Was gefällt Ihnen weniger gut in Schüttringen, wo sehen Sie die Nachteile Ihrer Gemeinde?

4. Die Gemeinde Schüttringen hat viele Aufgaben. Welche sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig? Bitte kreuzen Sie je Zeile und Zeitbezug nur ein Kästchen an.

	Bedeutung heute				Bedeutung in Zukunft		
	sehr hoch	eher hoch	eher gering	sehr gering	zunehmend	gleichbleibend	geringer
Wohnen.....	<input type="checkbox"/>						
Arbeitsplätze.....	<input type="checkbox"/>						
Erholung.....	<input type="checkbox"/>						
Bildung.....	<input type="checkbox"/>						
Landwirtschaft.....	<input type="checkbox"/>						
Landschaft und Umwelt...	<input type="checkbox"/>						
Verkehr.....	<input type="checkbox"/>						
Freizeit/Kultur.....	<input type="checkbox"/>						
Versorgung.....	<input type="checkbox"/>						

5. Bitte beurteilen Sie die folgenden Bereiche danach, ob sie in Schüttringen sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht gelöst sind?

- Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an -

sehr gut eher gut eher schlecht sehr schlecht kein Urteil möglich

Wohnen, Arbeiten und Versorgen

Wohnungsangebot allgemein.....	<input type="checkbox"/>				
Wohnungsangebot speziell für Familien.....	<input type="checkbox"/>				
Seniorengerechte Wohnungen.....	<input type="checkbox"/>				
gefördertes Wohnungsangebot.....	<input type="checkbox"/>				
Arbeitsplatzangebot.....	<input type="checkbox"/>				

Grundversorgung (z.B. Lebensmittel, Bäcker, Metzger).....	<input type="checkbox"/>				
Persönliche Dienstleistungen (z.B. Friseur, Bank).....	<input type="checkbox"/>				
medizinische Versorgung.....	<input type="checkbox"/>				
Natur- und Landschaftsschutz, Erhalt von Freiräumen ..	<input type="checkbox"/>				
Erhalt der Ortskerne und historischer Gebäude	<input type="checkbox"/>				
Orts- und Platzgestaltung	<input type="checkbox"/>				
Information über das örtliche Geschehen.....	<input type="checkbox"/>				
Möglichkeiten der Mitwirkung von Bürgerinnen/Bürgern	<input type="checkbox"/>				
Integration von Neubürgern.....	<input type="checkbox"/>				
Kultur und Freizeit					
Kulturelle Angebote (Konzerte, Ausstellungen etc.)	<input type="checkbox"/>				
Veranstaltungsangebote der Vereine	<input type="checkbox"/>				
Gastronomie (Cafés, Gaststätten, Restaurants).....	<input type="checkbox"/>				
Hotels und Pensionen, Übernachtungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
Angebote für die Jugend.....	<input type="checkbox"/>				
Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>				
Kinderspielplätze.....	<input type="checkbox"/>				
Sporthallen und Sportplätze.....	<input type="checkbox"/>				
Bildung, Betreuung und Soziales					
Schulisches Angebot	<input type="checkbox"/>				
Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre.....	<input type="checkbox"/>				
Betreuungsangebot für Kindergartenkinder (3 bis 6 J.).....	<input type="checkbox"/>				
Betreuungsangebot für 6 bis 12 Jährige/Grundschüler ..	<input type="checkbox"/>				
Ambulante Pflege- und Sozialdienste.....	<input type="checkbox"/>				
Senioren und Pflegeheime.....	<input type="checkbox"/>				
Mobilität und Verkehr					
Fußwege.....	<input type="checkbox"/>				
Radwege.....	<input type="checkbox"/>				
Öffentlicher Transport Bahn	<input type="checkbox"/>				
Öffentlicher Transport Bus	<input type="checkbox"/>				
Rufbus, LateNightBus, Novabus	<input type="checkbox"/>				
Park and Ride, Bike and Ride.....	<input type="checkbox"/>				
Verkehrsverringern und -beruhigung.....	<input type="checkbox"/>				
Fehlen bestimmte Angebote und Einrichtungen?.....					
.....					

6. **Aktuell stellt die Gemeinde Schüttringen den PAG (Plan d'Aménagement Général) neu auf. Darin werden verbindliche Festsetzungen für die siedlungsräumliche Entwicklung der Gemeinde getroffen. Welcher der nachfolgenden Strategien zur Einwohner- und Wohnungsentwicklung können Sie zustimmen?**

- Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an -

Schüttringen sollte....

- den Status-Quo wahren
- ein maßvolles Wachstum
- ein starkes Wachstum über eine forcierte Wohnbaupolitik verfolgen

7. **Welche Leitlinien sollte die Gemeinde in Zukunft Ihrer Meinung nach verfolgen? Wie bewerten Sie die möglichen Strategien des PAG zum Wohnen bzw. der Siedlungsflächenentwicklung?**

- Bitte kreuzen Sie pro Thema 1 Kästchen an -

• Die Gemeinde sollte	
vorrangig an den Ortsrändern neue Baugebiete ausweisen (Außenentwicklung)	<input type="checkbox"/>
das Bauen in den Ortslagen bevorzugen, z.B. Baulücken schließen, Gebäude umnutzen und aktivieren, Abriss und Neubau etc. (Innenentwicklung)	<input type="checkbox"/>
ein ausgewogenes Verhältnis von Außen- und Innenentwicklung finden	<input type="checkbox"/>
• Bei der Art der Bebauung sollte die Gemeinde	
eine geringe Dichte (Einfamilien-, Doppelhäuser) verfolgen	<input type="checkbox"/>
eine höhere Verdichtung (Reihen-, Mehrfamilienhäuser) verfolgen	<input type="checkbox"/>
ein ausgewogenes Verhältnis zwischen geringer Dichte und verdichteten Bereichen finden	<input type="checkbox"/>
• Die Wohnbauflächenentwicklung sollte	

sich auf bestimmte Siedlungsbereiche bzw. Schwerpunkte konzentrieren	<input type="checkbox"/>
sich auf alle Ortschaften, ohne räumliche Konzentration, verteilen	<input type="checkbox"/>

• Bei der Gewerbeflächenentwicklung sollte		
ein offensives Vorgehen erfolgen	<input type="checkbox"/>
eine maßvolle Entwicklung erfolgen	<input type="checkbox"/>
auf zusätzliche Gewerbeflächen verzichtet werden	<input type="checkbox"/>
• Bei dem Umgang mit der Syrtalau sollte im Vordergrund stehen		
der ökologische Aspekt (z.B. Vogelschutz und Überschwemmungsschutz)	<input type="checkbox"/>
der Erholungs- und Freizeitaspekt (z.B. Rad- und Fußwege, Spiel- und Sportplätze)	<input type="checkbox"/>
ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ökologie und Erholungs- und Freizeitaspekt gefunden werden	<input type="checkbox"/>

8. Welche Möglichkeiten, die Siedlungs- und Wohnbaupolitik zu gestalten, sollte die Gemeinde nutzen?

– Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an –

Die Gemeinde soll	Ja	nein
selbst Grundstücke aufkaufen, um Bauplätze zu erschließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Bau von Wohnformen für Familien unterstützen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
generationenübergreifende Wohnformen fördern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehr geförderten Wohnungsbau ermöglichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehr seniorengerechtes Wohnen anbieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die historischen Ortskerne erhalten und gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maßnahmen der Orts- und Platzgestaltung durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaft und die Umwelt bei allen Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigen (Freiraumkonzepte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine kompakte Mitte zwischen Kirche und Schulzentrum entwickeln (Kultur und Bildung, Nahversorgung, Wohnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Anregungen zur Siedlungsentwicklung

Weitere Anregungen zur Wohnbaupolitik

9. Die Gemeinde Schüttrange ist Mitglied im Klima-Bündnis Lëtzebuerg und hat mit dem Staat das Klimapakt unterzeichnet. Sie verpflichtet sich damit u.a., ihre Emissionen an Treibhausgasen, vor allem CO², zu reduzieren. Was glauben Sie, was die Gemeinde zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beitragen könnte. Für wie wichtig erachten Sie die nachfolgend aufgeführten Beispiele von Initiativen und Maßnahmen?

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Energetische Sanierung kommunaler Gebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung (gemeinschaftlicher) Photovoltaik-Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunale Förderprogramme etwa für private Maßnahmen der Gebäudeeigentümer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alternative Mobilitätskonzepte (Öffentlicher Transport, Elektromobilität, Radverkehr etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungs- und Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger (z.B. zum Thema Energieeffizienz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haben Sie weitere Anregungen zum lokalen Klimaschutz?

...

10. Die Gemeinde Schüttrange arbeitet heute bereits eng mit Nachbargemeinden zusammen. Es bestehen verschiedene Zweckverbände wie etwa der Seniorenbetreuung, Abwasser- und Abfallentsorgung. Neu ist auch der gemeinsame Bereitschaftsdienst der Feuerwehren von Schüttrange und Niederanven. Halten Sie den Ausbau weiterer Kooperationen für sinnvoll?

Ja nein kann ich nicht beurteilen

Wenn ja, worin sehen Sie Möglichkeiten für verstärkte interkommunale Kooperationen?

11. Haben Sie weitere Anregungen für die Gemeindeentwicklung Schüttringen?

Daten zum Haushalt und zur Person

Zum Schluss bitten wir noch um einige statistische Angaben sowohl zur Person, die den Fragebogen beantwortet sowie zu den im Haushalt lebenden Personen. Ihre Angaben sind freiwillig

Alter und Geschlecht?.....Bitte Geburtsjahr eintragen 19□□
 Weiblich Männlich

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Seit wie vielen Jahren wohnen Sie bereits in Schüttringen? □□ Jahre

In welchem Ortsteil wohnen Sie?

Munsbach Schüttringen Alt-Schüttringen
 Neuhaeusgen Uebersyren Schrassig

Sind Sie berufstätig?

ja nein Falls ja: ganztags halbtags

Bitte tragen Sie das Geburtsjahr sowie das Geschlecht der weiteren im Haushalt lebenden Personen ein.

	Alter (Geburtsjahr)	Geschlecht	
		weiblich	männlich
Person	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person <input type="checkbox"/>	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person	□□□□	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen